

**Plattdeutsche Wörterliste zur Inszenierung *De Fischer un sien Fro***

de See	die See, das Meer
dat Fröhstück	das Frühstück
dat Wäter	das Wasser
kåken	kochen
vundååg	heute
en Kavenzmann vun Fisch	ein riesiger Fisch
stååtsch	mutig, kräftig
pass op!	pass auf!
glieks	gleich
damminochmålto	verdammt nochmal
dat Leven	das Leben
Wöör	Wörter
swemmen/swömmen	schwimmen
düütlich	deutlich
lååt	spät
free låten	frei lassen
kommodig	gemütlich
macklig	kuschelig
bi'nanner	beieinander
Buttje	kleiner Butt (verniedlicht)
Manntje	kleines Männchen, Männlein
timpe te (=Timpetje)	kleines Zipfelchen
mien Fro	meine Fro
en Huus	ein Haus
ut Steen	aus Stein
Schapp	Schrank
blieven	bleiben
schall	soll
vergnöögt	vergnügt
mi dücht	mir scheint
noog	genug
grootoordig	großartig
Fischerslüüd	Fischersleute
en Slott	ein Schloss
vergrellt	verärgert
mien Leevsten	mein Liebster, meine Liebste
wunnerbor	wunderbar
de Deenstlüüd	die Bediensteten (Dienstleute)
Tüdelüt	Klimmbimm/lauter Sachen
bannig smuck	sehr hübsch
nich to glöven	nicht zu glauben
binnen	drinnen
tofreden	zufrieden
en Söten	ein Kuss
gediegen	komisch

utverschäämt	unverschämt
överkandidelt	übertrieben
wohraaftig	wahrhaftig, wirklich
al wedder	schon wieder
en Hart	ein Herz
vergeten	vergessen
Dummtüüch	dummes Zeug, Quatsch
de Pääpst	der Papst
de Kleeder	die Kleider
bang	ängstlich
de Sünn	die Sonne
ünnergähn	untergehen
sinnig	ruhig, langsam
klook	klug, schlau
de leve Gott	der liebe Gott
de Placken Eer	der Flecken Erde
Hool dien Muul!	Halt deinen Mund (Maul)!

### Hilfen zur Aussprache

Der Vokal „a“ wird im Plattdeutschen unterschiedlich ausgesprochen. Wenn er kurz ist (wie bei *dat, wat, natt, Gras ...*), spricht man ihn wie das kurze „a“ im Hochdeutschen. Wenn er lang ausgesprochen wird, klingt er wie das dänische „å“ oder wie der Vokal im englischen Wort *saw*. Im Hamburger Platt ist dieser Vokal mit dem langen „o“ zusammen gefallen, (*Water* = ausgesprochen wie *Woter*). Beides ist richtig!

Zur Schreibweise: Im Plattdeutschen schreibt man den Vokal - a -, - aa - oder - ah – (im Hamburgischen wird er auch oft als „o“ geschrieben, beides ist richtig!). Damit die Kinder sofort erkennen, wie das „a“ beim jeweiligen Wort ausgesprochen wird, ist er in dieser Wörterliste und beim Memorie als „å“ oder „ää“ notiert.

Der Konsonant „g“ oder „gg“ wird im Silben-Auslaut (Ende der Silbe) und vor den Verb-Endungen - st - und - t- (*du seggst = du sagst*) wie „ch“ ausgesprochen. (So wird es auch oft im norddeutschen Hochdeutsch gemacht, z.B. bei *Guten Tach, richtig, ...*).

*weg = wech; Dag = Dach; segg, seggst, seggt = sech, sechst, secht; fraag = fraach, mag = mach* (kurzes - a-); *Dag (hd.: Tag) = Dach* (wie *hd.: Dach*)

In vielen Regionen wurde und wird das „s“ in den Lautkombinationen sl-, sm-, sn-, sp-, st- und sw- tatsächlich wie „s“ und nicht wie „sch“ gesprochen. Einige Plattdeutschsprecher „stolpern noch über den spitzen Stein“, viele tun dies aber nicht mehr. Beides ist richtig!

Steht das -s- im Anlaut vor einem Vokal wird es wie im Hochdeutschen weich gesprochen: *seker* (*hd.: sicher*), *sööt* (*hd.: süß*), *Solt* (*hd.: Salz*)

„ö“ oder „öö“ wird im Hamburger Platt häufig als „eu“ (es gibt Ausnahmen wie *Slötel* (*hd. Schlüssel*), *Köök* (*hd. Küche*)), so zum Beispiel bei *sööt* (*seut*), *gröön* (*greun*), *schöön* (*scheun*). Beides ist richtig!